



**JAHRESBERICHT
2017**

INHALT

Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland kurz erklärt

Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM entwickelt die Region Bern-Mittelland als attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum weiter. Seit ihrem Start 2010 setzt sie sich für zukunftsorientierte, gemeindeübergreifende Lösungen ein – zum Wohl der rund 400 000 Bewohnerinnen und Bewohner. In der RKBM arbeiten 84 Gemeinden (per 31. Dezember 2017, ab 1. Januar 2018 sind es 80 Gemeinden) partnerschaftlich zusammen und entscheiden effizient und verbindlich über regionale Fragen: zum Beispiel in der Raumplanung, im Verkehr, in der Kultur und in der Regionalpolitik. Die Regionalkonferenz ist eine öffentlich-rechtliche Institution: Ihre Aufgaben sind durch das kantonale Recht geregelt oder ihr durch die Gemeinden übertragen.

Impressum

Redaktion Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

Michael Achermann, Michael Fankhauser, Giuseppina Jarrobinio

Grafik atelier v, Worb **Druck** Ackermanndruck AG, Köniz

Bildnachweis Christoph Schütz, Iwan Raschle, Micha Riechsteiner, RKBM

Auflage 1300 Exemplare, klimaneutral gedruckt

3	Vorwort
4	Regionalversammlung
6	Geschäftsleitung
8	Kommission Raumplanung
10	Kommission Verkehr
12	Kommission Kultur
14	Kommission Regionalpolitik
16	Kommission Wirtschaft
18	Energieberatung
20	Geschäftsstelle
22	Finanzen
26	Organigramm
27	Karte Perimeter der Regionalkonferenz Bern-Mittelland

Liebe Leserinnen und Leser

Mit diesem Jahresbericht legen wir Ihnen die Ergebnisse des achten Betriebsjahres der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM vor.

Im Jahr 2017 – im letzten Jahr der Legislatur 2014 – 2017 – standen nicht die ganz grossen Beschlüsse an. Vielmehr bereiteten wir umsichtig, akribisch und realistisch wegweisende Schlüsselprojekte vor.

Im Dialog die Zukunft der regionalen Zusammenarbeit prüfen

So vielfältig der Themenstrauß ist und so prädestiniert die Regionalkonferenzen sind, diese Themen für ihre Gemeinden zu bearbeiten und zu Lösungen zu führen: Die drei bestehenden Regionalkonferenzen haben bei den ihnen übertragenen Aufgaben und Prozesse Handlungsbedarf geortet und diese im Zusammenhang mit der Überprüfung der kantonalen «Strategie für Agglomerationen und regionale Zusammenarbeit SARZ» eingebracht. Sie verfolgen die angedachten Modelle zur flexibleren Übertragung von optionalen kantonalen Aufgaben mit grossem Interesse. Es gilt, Spielräume zu nutzen.

Herzlichen Dank!

Im Namen der ganzen Region Bern-Mittelland bedanke ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsleitung und Regionalversammlung für die stetig professionelle Arbeitserledigung. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich Milizpolitikerinnen und -politiker freiwillig für diese anspruchsvolle und zeitraubende Aufgabe zur Verfügung stellen. Der Dank gebührt dabei auch der Geschäftsstelle und Ihnen, geschätzte Damen und Herren. Trotz finanziell angespanntem Umfeld haben Sie es verstanden, die Regionalkonferenz Bern-Mittelland mit Ihren Möglichkeiten und Ihren Arbeiten stets umfassend zu unterstützen und zu stärken.

Elisabeth Allemann Theilkäs, Präsidentin Regionalversammlung

REGIONALVERSAMMLUNG



**Seit dem 1. Januar 2017 leitet die Bärswiler
Gemeindepräsidentin Elisabeth Allemann Theilkäs
die Regionalversammlungen.**

Die Regionalversammlung, das oberste Organ der RKBM, tagte 2017 dreimal: am 27. Januar in Urtenen-Schönbühl, am 22. Juni in Bern und am 14. Dezember in Konolfingen. Alle drei Versammlungen waren gut besucht.

Am 27. Januar 2017 nahm die Regionalversammlung Ersatzwahlen für das letzte Jahr der Amtsperiode 2014–2017 vor. In der Geschäftsleitung (GL) sowie in den Kommissionen Raumplanung, Verkehr, Kultur und Wirtschaft waren zahlreiche Sitze neu zu besetzen. Die Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten wählten Elisabeth Theilkäs Allemann zur Präsidentin der Regionalversammlung, Thomas Hanke zum Präsidenten der GL.

Auch verabschiedete die Regionalversammlung einen mehrjährigen Verpflichtungskredit (2016–2019) in der Höhe von 250 000 Franken für das Projekt «Innenentwicklung: Potenziale aktivieren!». Mit diesem Pilotprojekt will die RKBM in den Gemeinden der Region Bern-Mittelland eine vorbildliche Praxis der Innenentwicklung anstossen und etablieren.

Abbau- und Deponiereserven sichern

Am 22. Juni 2017 erliess die Regionalversammlung den Regionalen Richtplan Abbau, Deponie, Transporte (ADT) – ein Schlüsselprojekt der Raumplanung: Mit dem Richtplan stellt die Regionalkonferenz sicher, dass in der Region langfristig genügend Abbau- und Deponiereserven vorhanden sind. Bereits im Herbst 2012 hatte die RKBM eine Gesamtrevision ADT gestartet und damit eine Pionierrolle im Kanton übernommen.

Wahlen im Zeichen der Kontinuität

Zentrales Geschäft der Regionalversammlung am 14. Dezember 2017 waren die Gesamterneuerungswahlen für die dritte Amtsperiode (2018–2021). So bestimmte die Versammlung alle Sitze in der Geschäftsleitung und den Kommissionen sowie auch das Präsidium und Vizepräsidium der Regionalversammlung neu. Die Wahlen standen im Zeichen der Kontinuität. Viele Exponentinnen und Exponenten der RKBM traten wiederum an.

Die Regionalversammlung sprach sich zudem für einen mehrjährigen Verpflichtungskredit in der Höhe von 140 000 Franken für das Projekt «Mobilitätsstrategie Region Bern-Mittelland 2040» aus. Die RKBM will in den kommenden zwei Jahren die regionale Mobilitätsstrategie von 2003 aktualisieren. Ziel ist es, Handlungsansätze und -empfehlungen für den städtischen und ländlichen Raum zu entwickeln. Die Regionalkonferenz wird im Erarbeitungsprozess viel Wert auf den Einbezug aller Gemeinden legen.

Elisabeth Allemann Theilkäs, Präsidentin Regionalversammlung

**Präsidentin: Elisabeth Allemann Theilkäs (seit 1.1.2017),
Gemeindepräsidentin Bärswil,
Vizepräsident: Hansruedi Blatti (seit 1.1.2017), Gemeindepräsident Wichtrach.**

GESCHÄFTSLEITUNG

Die Geschäftsleitung der RKBM hielt sechs ordentliche Sitzungen ab. Als Koordinationsgremium bereitete sie die drei Regionalversammlungen vor. Als zuständige Instanz für Personalanstellungen kam sie unter anderem bei der Neubesetzung des Fachbereichsleiters Verkehr zum Zuge. Sie vertrat zudem die Interessen der Region gegen aussen – beispielsweise gegenüber dem Kanton im Zusammenhang mit der Überprüfung der Strategie für Agglomerationen und regionale Zusammenarbeit SARZ oder im Verein Hauptstadtregion Schweiz HSR-CH.

Überprüfung SARZ

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge hat die Geschäftsleitung Kenntnis genommen vom Expertenbericht zur Evaluation der kantonalen Strategie für Agglomerationen und regionale Zusammenarbeit SARZ, der in der Novembersession 2017 vom Grossen Rat behandelt wurde. Der Regierungsrat hält am Modell der Regionalkonferenzen fest, sieht aber keinen Handlungsbedarf für eine Weiterentwicklung des Regional-konferenz-Modells und verzichtete auf eine Vernehmlassung. Die RKBM hat erfreut zur Kenntnis genommen, dass die Kommission für Staatspolitik und Aussenbeziehungen (SAK) Handlungsbedarf sieht. So fordert die SAK etwa, dass der


Regierungsrat politische und finanzielle Anreize zur Einführung von Regionalkonferenzen vorschlägt. Der Kanton wird demnach aufzeigen, wie er das Modell fördern will.

Vorbereitung der Wahlen für die 3. Amtsperiode

Die zweite Amtsperiode der RKBM endete am 31. Dezember 2017. Die Regionalversammlung vom 14. Dezember 2017 befasste sich deshalb mit den Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2018–2021. Vorbereitet wurden sie von einem Wahlausschuss der GL. Viele Exponentinnen und Exponenten der RKBM traten wiederum an. Neu zu besetzen waren neben einigen Kommissionssitzen insbesondere die Präsidien der Kommissionen Kultur und Wirtschaft: Benjamin Marti, Gemeindepräsident Belp, steht ab Januar 2018 der Kommission Kultur vor, Kathrin Zuber, Gemeindepräsidentin Bolligen, der Kommission Wirtschaft.

«Jobtausch der Gemeindepräsidien»

2017 führte die RKBM das Pilotprojekt «Jobtausch der Gemeindepräsidien» durch. Die Gemeindepräsidenten von Köniz/Bowil, Ostermundigen/Wald und Wohlen/Golaten besuchten sich gegenseitig und tauschten für einen halben oder ganzen Tag ihr Amt. Alle sechs beteiligten Präsidenten zogen eine positive



Bilanz: Der «Jobtausch» fördert das gegenseitige Verständnis und stärkt so auch die regionale Identität. Ueli Studer, der das Projekt gemeinsam mit Bänz Müller und Thomas Iten initiiert hatte: «Man erlebt die andere Gemeindewelt direkt, ist nah dran, sogar ein Stück weit drin. Der eigene Blickwinkel verändert sich.» Das Medieninteresse war gross. Die RKBM wird den «Jobtausch» 2019 erneut durchführen und auf weitere Gemeinden ausweiten.

Thomas Hanke, Präsident Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung: Thomas Hanke, Gemeindepräsident Muri (Präsident seit 1.1.2017), Elisabeth Allemann Theilkäs (seit 1.1.2017), Gemeindepräsidentin Bäriswil, Katharina Annen (seit 1.1.2017), Gemeindepräsidentin Kehrsatz, Hansruedi Blatti (seit 1.1.2017), Gemeindepräsident Wichtrach, Michael Bürki (seit 1.1.2017), Gemeindepräsident Riggis-

berg, Bänz Müller (seit 1.1.2017), Gemeindepräsident Wohlen, Marco Rupp, Gemeindepräsident Ittigen, Urs Schär, Gemeindepräsident Fraubrunnen, Ueli Studer (bis 31.12.2017), Gemeindepräsident Köniz, Alec von Graffenried (seit 1.1.2017), Stadtpräsident Bern, Hans Rudolf Vogt (bis 31.12.2017), Gemeindepräsident Oberdiessbach.

KOMMISSION RAUMPLANUNG

Die Regionalversammlung hat am 27. Januar 2017 dem Verpflichtungskredit für das Projekt «Innenentwicklung: Potenziale aktivieren!» mit grossem Mehr zugestimmt. Dieses fördert anhand von drei Fallstudien in Golaten, Oberdiessbach und Muri b. Bern eine vorbildliche Siedlungsentwicklung nach innen – sowohl hinsichtlich der raumplanerischen und städtebaulichen Qualitäten als auch der Beteiligungsverfahren. Eine regionale Jury aus renommierten Expertinnen und Experten begleitet die Fallstudien kritisch. Aus den gewonnenen Erfahrungen wird die RKBM ein bedarfsgerechtes Beratungsangebot für alle Gemeinden der Region schaffen, damit diese ihre Umstrukturierungs- und Verdichtungsgebiete besser auf die Anforderungen des RGSK der zweiten Generation abstimmen können. Das Projekt läuft bis 2019.

Regionaler Richtplan Abbau, Deponie, Transporte (ADT)

Die Region Bern-Mittelland verfügt nach einem rund fünfjährigen, aufwendigen Planungsprozess über einen rechtsgültigen Regionalen Richtplan Abbau, Deponie, Transporte (ADT). Der Kanton Bern genehmigte den Richtplan am 12. Dezember 2017 und attestierte ihm eine hohe Qualität. Mit der Planung übernahm die RKBM eine Pionierrolle im Kanton.

Sie stellt sicher, dass für die Bauwirtschaft in der Region langfristig genügend Abbau- und Deponiereserven vorhanden sind (Planungshorizont: 30 bis 45 Jahre).

BLS-Werkstätte

Die BLS benötigen zusätzliche Werkstätten für den Unterhalt ihrer S-Bahnen. Eine gut ausgebaute Instandhaltungsinfrastruktur ist für die Bewältigung der zukünftigen Nachfrage beim ÖV in der Region unabdingbar. Die RKBM lehnt jedoch die beiden vorgeschlagenen Standorte im Westen von Bern ab. Sowohl bei Chliforst Nord als auch Niederbottigen sind die Standortgebundenheit und der eindeutige Standortnachweis nicht gegeben. In ihrer Stellungnahme an Bund und Kanton ersuchte die RKBM, zusätzliche Standorte zu evaluieren und insbesondere auch Synergienutzungen mit anderen Bahngesellschaften zu prüfen.

Jörg Zumstein, Präsident Kommission Raumplanung

**Mitglieder der Kommission
Raumplanung: Jörg Zumstein,
Gerzensee (Präsident),
Katharina Annen (seit 1.1.2017),
Gemeindepräsidentin Kehrsatz
(Vertretung GL), Peter Bill,
Gemeindepräsident Moossee-
dorf, Thomas Getzmann,
Gemeinderat Neuenegg, Martin
Meyer (bis 31.12.2017),
Gemeindepräsident Kaufdorf,
Philipp Roth, Gemeinderat
Ittigen, Walter Schilt, Gemein-
depräsident Vechigen, Paul
Schmalz, Konolfingen, Katrin
Sedlmayer (bis 31.12.2017),
Gemeinderätin Köniz, Alec von
Graffenried (seit 1.1.2017),
Stadtpräsident Bern, Mark
Werren, Stadtplaner Bern.
Vertretungen ohne Stimmrecht:
Daniel Laubscher, Fach-
bereichsleiter Raumplanung
RKBM, Andrea Schemmel,
Projektleiterin RKBM, Daniel
Gäumann, Vorsteher Orts- und
Regionalplanung, AGR**



**Die Region verfügt nun über einen rechtsgültigen
Regionalen Richtplan ADT.**

KOMMISSION VERKEHR

Die Kommission Verkehr legte 2017 den Fokus auf mehrere teilregionale Vorhaben aus den Bereichen «Langsamverkehr» und «Abstimmung Siedlung und Verkehr». Daneben bereitete sie zwei Projekte mit Grundlagencharakter vor: die «Mobilitätsstrategie 2040» und die «Netzstrategie ÖV Kernagglomeration Bern».



Mit der Aktualisierung der Mobilitätsstrategie von 2003 weitet die RKBM den Blick auf den Horizont 2040.

Planungsstudien zu Velokorridoren

Ein attraktives Netz von Alltagsvelorouten leistet einen substanziellen Beitrag zur Entlastung von Bussen, Zügen und Strassen in den Hauptverkehrszeiten und trägt auch der wachsenden Bedeutung der E-Bike-Mobilität Rechnung. Im Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) der zweiten Generation sind einige Velokorridore festgehalten, welche die Kommission Verkehr nun vertieft abklärt. Sie gab 2017 drei Planungsstudien für Alltagsvelorouten in Auftrag.

Im Berichtsjahr abgeschlossen wurde die Studie zur Alltagsveloroute Jegenstorf – Fraubrunnen – Bätterkinden. Die Gemeinden sind an der Umsetzung der Massnahmen. Schon weit fortgeschritten war Ende 2017 die Studie zum Velonetz Bern Ost – Ostermundigen. Bereits 2018/2019 soll eine Velohauptroute die Stadt Bern und Ostermundigen sicher miteinander verbinden. Anfang November 2017 ging zudem die Studie zur Alltagsveloroute für das Obere Worblental in die öffentliche Mitwirkung (bis Ende Januar 2018). Das Projekt will zwischen Worb und Deisswil eine direkte, schnelle Route schaffen.

Überprüfung des Verkehrssystems im Worblental

2017 startete die Kommission Verkehr das Projekt «Abstimmung Siedlung und Verkehr Oberes Worblental». Dieses überprüft das Verkehrssystem in den Gemeinden Bolligen, Ostermundigen, Vechigen, Stettlen und Worb im Hinblick auf den Zeithorizont 2030. Die Studie zeigt, dass das heutige Strassennetz den erwarteten Mehrverkehr nicht mehr auffangen kann. Bis Ende Februar 2018 konnten sich die betroffenen Gemeinden zu den vorgeschlagenen Lösungsansätzen äussern.

Von regionaler Bedeutung: Mobilitäts- und Netzstrategie

Die Kommission Verkehr packte 2017 ein Projekt von grosser Relevanz für die ganze Region an: die «Mobilitätsstrategie Region Bern-Mittelland 2040». Ziel ist es, die regionale Mobilitätsstrategie von 2003 zu überprüfen, mit neuen Erkenntnissen zu ergänzen und auf den Horizont 2040 auszuweiten. Die Regionalversammlung gab am 14. Dezember 2017 grünes Licht für die Erarbeitung der Strategie.

Zudem befindet sich ein zweites wichtiges Projekt in Vorbereitung, das in engem Zusammenhang mit der Mobilitätsstrategie steht: die «Netzstrategie ÖV Kernagglomeration Bern». Die RKBM will die bisherige Ausbaustrategie – radiale Tram- und

Buslinien – analysieren und eine langfristige Netzstrategie für den öffentlichen Verkehr in der Kernagglomeration Bern entwickeln.

Thomas Iten, Präsident Kommission Verkehr

Mitglieder der Kommission Verkehr: Thomas Iten, Gemeindepräsident Ostermundigen (Präsident), Fritz Brönnimann, Gemeindepräsident Wald, Felix Ceccato (seit 1.1.2017), Gemeinderat Fraubrunnen, Urs Gloor (bis 31.3.2017), Stv. Leiter Verkehrsplanung Bern, Walter Hostettler (seit 1.1.2017), Gemeindepräsident Niederhünigen, Andreas Kägi (seit 1.1.2017), Gemeinderat Münsingen, Hannes Meuli (seit 22.6.2017), Stv. Leiter Verkehrsplanung Bern, Hans Moser, Gemeinderat Vechigen, Marco Rupp, Gemeindepräsident Ittigen (Vertretung GL), Katrin Sedlmayer (bis

31.12.2017), Gemeinderätin Köniz, Kurt Wenger, Gemeindepräsident Meikirch, Ursula Wyss, Gemeinderätin Bern. Vertretungen ohne Stimmrecht: Laurent Reusser, Fachbereichsleiter Verkehr RKBM (bis 30.9.2017), Daniel Laubscher, Fachbereichsleiter Verkehr ad interim RKBM (30.9.2017 – 31.12.2017), Isabel Aerni, Projektleiterin Verkehr RKBM, Delphine Morlier, Postauto Region Bern, Hans-Bernhard Fiechter, BLS, Bernhard Kirsch, AÖV, Fabian Schmid, RBS, Thomas Schmid, OIK II, Claudia Drexler, OIK II, René Schmied, Bernmobil.

KOMMISSION KULTUR

Die Kommission Kultur konnte 2017 positiv vermerken, dass alle 13 Kulturinstitutionen, die mit Beiträgen der Regionsgemeinden unterstützt werden, im ersten Jahr der Leistungsperiode 2016–2019 gut unterwegs waren und die Leistungsverträge erfüllten.

Überprüfung der Liste der «Kulturinstitutionen von mindestens regionaler Bedeutung»

Neben dem Controlling der laufenden Verträge beschäftigte sich die Kommission intensiv mit der Vorbereitung der Folgeperiode 2020–2023. Mit einer Umfrage erhob sie bei den Gemeinden der RKBM, ob zusätzliche Kulturhäuser als «regional bedeutend» einzustufen seien. Sieben Gemeinden reichten insgesamt zehn Vorschläge auf Neuaufnahme ein. Die Kommission Kultur und das Amt für Kultur des Kantons beurteilten die Anträge gemeinsam. In der Konsultation des Kantons, die über das Jahresende 2017 hinaus dauerte, werden das Swiss Jazz Orchestra, Bern, und das Schlossmuseum Jegenstorf zur Aufnahme in die Liste vorgeschlagen. Keine bisherige Institution soll von der Liste gestrichen werden. Der massgebende Entscheid des Regierungsrats ist im zweiten Quartal 2018 zu erwarten.

Sanierung Stadttheater

Im 2017 ging die vierte und letzte Bauetappe der Sanierung des Stadttheaters über die Bühne. Die Arbeiten betrafen insbesondere den Schüttetrakt. Daneben konnte die Mansarde realisiert werden. Noch ausstehend ist das Theatercafé.

Masterplanung «Museumsquartier»

Im Rahmen des Projekts «Bauvorhaben Bernisches Historisches Museum» beschlossen die drei Museumstifter Kanton, Burgergemeinde Bern und Stadt Bern, vor der allfälligen Überbauung des Gebiets hinter dem BHM eine Masterplanung über das ganze Museumsquartier zu legen. Dazu konnte der erfahrene und erfolgreiche Wiener Museumsplaner Dieter Bogner gewonnen werden. Im Vordergrund steht die Entwicklung eines Nutzungskonzepts für die heute weitgehend ungestalteten grossen und kleinen Freiflächen zwischen den Museen.

Ueli Studer, Präsident Kommission Kultur

Mitglieder der Kommission Kultur: Ueli Studer (bis 31.12.2017), Gemeindepräsident Köniz (Präsident/Vertretung GL), Daniel Bichsel, Gemeindepräsident Zollikofen, Markus Heller (seit 1.1.2017), Gemeinderat Neuenegg, Benjamin Marti (seit 1.1.2017), Gemeindepräsident Belp, Elsa Nyffenegger (bis 31.12.2017), Gemeindepräsidentin Zäziwil, Veronica Schaller, Leiterin Kultur Stadt Bern, Alec von Graffenried (seit 1.1.2017), Stadtpräsident Bern.

Vertretungen ohne Stimmrecht: Michael Achermann, Fachbereichsleiter Kultur RKBM, Sibylle Birrer, Amt für Kultur Kanton Bern, Françoise Marcuard-Hammer, Bürgergemeinde Bern.

Vertretungen der RKBM in Stiftungsräten und Vereinsvorständen: Dominique Folletête (Bremgarten) im Stiftungsrat Konzert Theater Bern, Niels Arnold (Ostermundigen/Biel) im Stiftungsrat Bernisches Historisches Museum, Willy Treichler (Gümligen) im Stiftungsrat Kornhausbibliotheken, Michael Achermann (RKBM) im Vereinsvorstand Kornhausforum.



Die Kommission Kultur und die Erziehungsdirektion schlagen das Schlossmuseum Jegenstorf als «regional bedeutende Kulturinstitution» vor.

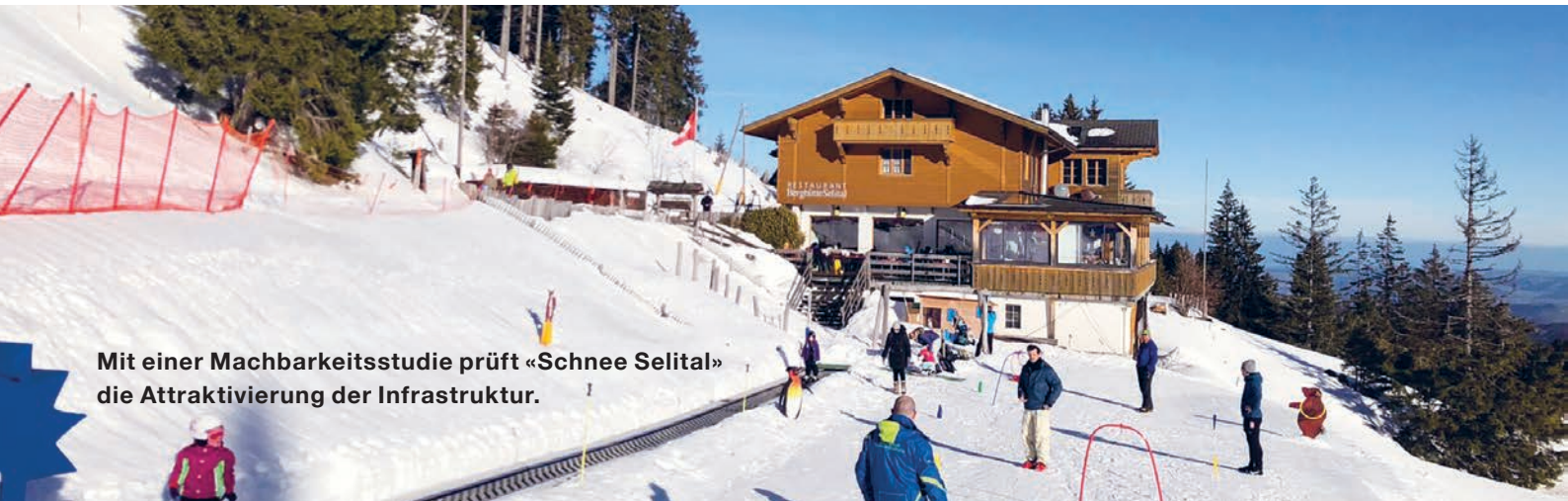
KOMMISSION REGIONALPOLITIK

Das Förderprogramm 2016–2019 dient als zentrale Grundlage für die Projektförderung im ländlichen Raum der Region Bern – Mittelland. Kernstück dieses Programms ist eine Liste mit 21 Projektideen. Zur Halbzeit der aktuellen Förderperiode zog die Kommission Regionalpolitik Zwischenbilanz.

Elf Projektideen wurden bis Ende 2017 mit finanzieller Unterstützung der Regionalpolitik realisiert. Sechs Projekte werden nicht umgesetzt. Die Gründe dafür sind vielfältiger Natur: Bei vier Projekten zeigte sich, dass die Idee zwar interessant und

vielversprechend, der Bedarf an solchen Angeboten in der Region aber gering oder bereits gedeckt ist. Zwei Trägerschaften entschieden sich, ihre Projekte aus rechtlichen Gründen respektive personellen Engpässen nicht weiterzuverfolgen.

Vier Projektideen sind noch in Abklärung. Zur Vertiefung und Konkretisierung der Idee «Lokale Dienstleistungszentren» startete Ende 2017 ein Vorprojekt. Dieses prüft auch, ob solche Zentren einem Bedürfnis in der Region entsprechen.



Mit einer Machbarkeitsstudie prüft «Schnee Selital» die Attraktivierung der Infrastruktur.

Erlebnis Dunkelheit

Mit dem Projekt «Erlebnis Dunkelheit» will der Naturpark Gantrisch die Bevölkerung für die Problematik der Lichtverschmutzung sensibilisieren und den Wert des natürlichen Nachthimmels aufzeigen. Auch beabsichtigt er, sich als erster Sternenpark der Schweiz zu positionieren. Das neue touristische Angebot baut auf den bestehenden Aktivitäten des Naturparks auf. Die Projektkosten sind mit 66 300 Franken veranschlagt. Gut die Hälfte der Kosten (34 000 Franken) werden im Rahmen der Regionalpolitik finanziert.

Mitglieder der Kommission Regionalpolitik: Stefan Lehmann, Gemeindepräsident Gerzensee (Präsident), Hans Burri (bis 31.12.2017), Guggisberg, Ursula Forsyth (bis 31.8.2017), Gemeinderätin Fraubrunnen, Moritz Müller, Gemeindepräsident Bowil,

Hans Rudolf Vogt (bis 31.12.2017), Gemeindepräsident Oberdiessbach (Vertretung GL). Vertretung ohne Stimmrecht: Claudia Bommer, Fachbereichsleiterin Regionalpolitik RKBM.

Machbarkeitsstudie Schnee Selital

Das Selital in der Gemeinde Rüschegg ist ein familiäres, stadtnahes Skigebiet mit zwei Liften und wichtiger Einstiegspunkt in das 45 Kilometer lange Loipennetz des Langlaufzentrums Gantrisch. Die bestehende Infrastruktur mit Informationspunkt, Vermietungsraum, Ticketverkauf und Skischulbüro ist über das gesamte Gebiet verteilt und stösst immer mehr an ihre Grenzen. Will das Selital als Wintersportort attraktiv bleiben, sind Investitionen in die Infrastruktur unumgänglich – insbesondere die Errichtung eines Gebäudes, das alle Dienstleistungen unter einem Dach vereint. In einem ersten Schritt soll dazu eine Machbarkeitsstudie erstellt werden. Die Gesamtkosten der Studie belaufen sich auf 45 000 Franken. Davon werden 30 000 Franken durch das Förderinstrument Regionalpolitik getragen.

Stefan Lehmann, Präsident Kommission Regionalpolitik

KOMMISSION WIRTSCHAFT

Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN (WRB) bot 2017 zahlreiche Dienstleistungen an: den Betrieb einer Kontaktstelle für Firmen, Organisationen und Gemeinden, Standortberatungen und -vermittlungen sowie die Pflege einer Firmen- und Grundstückdatenbank. Als neuen Kommunikationskanal führte er im Berichtsjahr die Kurzfilmserie «60 Sekunden mit...» ein, die Firmen aus der Region Bern-Mittelland porträtiert. Auch erschienen drei Ausgaben des Magazins «BERNpunkt».

Der WRB organisierte 2017 eine Vielzahl von Netzwerk- und Informationsevents: die Reihe «Firmen stellen sich vor», den Wirtschaftsapéro oder – gemeinsam mit be-advanced – den Neugründer-Frühstück-Anlass. Auch trat er bei diversen Veranstaltungen als Partner auf (unter anderem bei «Der Bund im Gespräch», der Plattform Region Bern, der Messe «Eigenheim» und dem Politforum «The Spirit of Bern»).

Label «Fair Trade Town»

Am 13. Februar 2017 erhielt die Stadt Bern als erste grössere Stadt der Schweiz das Label «Fair Trade Town». «Fair Trade Town» ist eine Auszeichnung für Gemeinden, die sich für den fairen und nachhaltigen Handel engagieren. Unter Federführung des WRB gelang es der Stadt Bern, innerhalb eines

knappen Jahres alle Bedingungen des Labels zu erfüllen. So liessen sich über 100 Unternehmen, Schulen, Kindertagesstätten, Spitäler, Gastronomiebetriebe und weitere Institutionen davon überzeugen, Produkte aus fairem Handel anzubieten.

Energie-Apéro in Münsingen

Am 19. Oktober 2017 stellte die Gemeinde Münsingen in Kooperation mit dem WRB ihren Weg zu einer nachhaltigen Energiezukunft vor: Neben dem politischen Willen und ortsplanerischen Rahmenbedingungen kommt auch dem guten Zusammenspiel von Politik, Verwaltung und ortsansässigen KMU eine Schlüsselrolle zu. Unter dem Titel «Von der Wärmepumpe zum Wärmeverbund» präsentierten Gemeinde- und Firmenvertreter/innen praktische Beispiele einer effizienten Nutzung von Elektrizität und Wärme.

Niklaus Gfeller, Präsident Kommission Wirtschaft



Als erste grössere Stadt der Schweiz erhielt die Stadt Bern 2017 das Label «Fair Trade Town».

Mitglieder der Kommission Wirtschaft: Niklaus Gfeller (bis 31.12.2017), Gemeindepräsident Worb (Präsident), Jakob Bartlome (seit 1.1.2017), Gemeinderat Urtenen-Schönbühl, Martin Haller (seit 1.1.2017), Gemeindepräsident

Schwarzenburg, Jakob Hasler (bis 31.12.2017), Gemeinderat Münsingen, Stefan Lack (bis 31.12.2017), Gemeinderat Muri, Reto Nause, Gemeinderat Bern, Aliko Panayides, Gemeinderätin Ostermundigen, Urs Wilk (bis 31.12.2017), Gemein-

derat Köniz, Kathrin Zuber (seit 1.1.2017), Gemeindepräsidentin Bolligen. Vertretungen ohne Stimmrecht: Giuseppina Jarrobino, Geschäftsführerin RKBM, Hans-Jürg Gerber, Fachbereichsleiter Wirtschaft RKBM,

Stefan Jans, Wirtschaftsförderung Kanton Bern, Mario M. Marti, Geschäftsführer HIV Sektion Bern, Peter Michel, Business Coach be-advanced.

ENERGIEBERATUNG

2017 erbrachte das Energieberatererteam insgesamt 428 Beratungen – rund 100 mehr als im Vorjahr. 294 Anfragen beantwortete die Energieberatungsstelle Bern-Mittelland per E-Mail oder Telefon, 83 Beratungen erfolgten vor Ort. 51 Beratungen wurden an einem der Standorte in Bern, Schwarzenburg oder Konolfingen durchgeführt. Die Mehrzahl der Beratungen betraf Privathaushalte, wobei Fragen zur energetischen Sanierung von älteren Gebäuden im Zentrum standen. Zahlreiche Anfragen gingen auch zur geplanten Revision des kantonalen Energiegesetzes ein.

Energie und Denkmalschutz

Bei der Sanierung von alten Bauten treffen häufig unterschiedliche Interessen aufeinander. Als Bewilligungsbehörde sind Gemeinden immer wieder mit Fragen der Vereinbarkeit von energetischer Optimierung und Denkmalschutz konfrontiert. Die gut besuchte ERFA-Veranstaltung vom Oktober 2017 beleuchtete die Herausforderungen, Erfolgsfaktoren und Vorgehensweisen mit vier Referaten und ermöglichte eine angelegte Diskussion unter den rund 30 Teilnehmenden.

Erstmals nutzte die Energieberatungsstelle im Berichtsjahr die attraktive Plattform der Messe «Eigenheim Bern» für eine

eigene Standpräsenz. Die Energieberaterin Maya Stalder hielt ein praxisorientiertes Referat unter dem Titel «Energietipps für Ihr Eigenheim!».

Neue Artikelserie für RKBM-Gemeinden

Die Energieberatungsstelle erarbeitete 2017 eine 16-teilige Artikelserie mit praktischen Tipps für die Bevölkerung der RKBM-Gemeinden. Die Gemeinden können die Beiträge kostenlos in ihrer Gemeindepublikation oder Lokalzeitung veröffentlichen. Die Artikel sind auf «www.energieberatungbern.ch» abrufbar.

Das Energieberatererteam war wiederum im Rahmen von Präsentationen und Anlässen in den Gemeinden aktiv. In Köniz, Muri, Jegenstorf, Bolligen und Ostermündigen führte es den Kurs «Energieeffizienz in Gebäuden für Gemeinden» durch. Informationsanlässe fanden in Münsingen, Laupen, Bremgarten, Riggisberg, Zollikofen, Schwarzenburg und Stettlen statt.

Weiterentwicklung öffentliche Energieberatung

Im Oktober 2017 lud das kantonale Amt für Umweltkoordination und Energie (AUE) die Vertreter/innen der Regionalkonferenzen zum Workshop «Energieberatung der Zukunft» ein. Die Energieberatungsstelle nahm die Gelegenheit wahr, im Vorfeld bei

ausgewählten Gemeinden mittels Fragebogen und Interviews aktuelle und künftige Bedürfnisse zu erfassen. Alle Befragten erachten die öffentliche Energieberatung als wichtige Aufgabe; es besteht der Wunsch, das Dienstleistungsangebot für Gemeinden noch zu erweitern. Entsprechende Inputs konnten dem AUE übermittelt werden.

Remo Grüniger, Leiter Energieberatung Bern-Mittelland

Mitglieder Begleitgruppe Energie: Maya Hadorn Weber, Gemeinderätin Ostermundigen, Rita Haudenschild (bis 31.12.2017), Gemeinderätin Köniz, Philipp Häuselmann, Gemeinderat Bärswil, Hanspeter Heierli (bis 31.12.2017), Gemeindepräsident Grosshöchstetten,

Anita Herrmann, Gemeinderätin Wohlen, Andreas Kehrl, Gemeinderat Schwarzenburg, Beat Kopp, Gemeinderat Frauenkappelen, Benjamin Marti, Gemeindepräsident Belp, Daniela Pedinelli Stotz, Gemeinderätin Muri, Hanspeter Schmutz, Gemeinderat Oberdiessbach.



Der ERFA-Anlass der Energieberatungsstelle vom Oktober 2017 stiess auf reges Interesse.

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle am Holzikofenweg 22 in Bern ist erste Anlaufstelle und zentrale koordinative Drehscheibe der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM. Ihre Aufgaben umfassen die Führung der einzelnen Fachbereiche, Kommunikation und Interessenwahrung, Administration, Personal, Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling und Reporting.

Die Geschäftsstelle erneuerte im Berichtsjahr ihre IT-Infrastruktur. So wechselte sie im Dezember auf eine externe Server-Umgebung. Die neue Remote-Desktop-Lösung deckt die betrieblichen Bedürfnisse gut ab. Auch betraute sie eine spezialisierte Firma mit der Sichtung und Pflege ihres Langzeitarchivs. Die umfangreichen Arbeiten starteten im November.

Aktive Öffentlichkeitsarbeit

2017 versandte die Stabsstelle Kommunikation 13 Medienmitteilungen, vier Newsletter-Ausgaben und ist neu auf dem Social-Media-Kanal «Twitter» präsent. Auch nahm sie die Neukonzeption der Website «www.bernmittelland.ch» an die Hand. Der aktuelle Internet-Auftritt der RKBM erfüllt die Anforderungen an eine zeitgemässe Website – beispielsweise Responsive Webdesign – nicht mehr.

Zwei Regionstage veranstaltete die RKBM 2017. Zentrale Themen waren am 19. Mai 2017 das Pilotprojekt «Innenentwicklung: Potenziale aktivieren!» und die Strategie zum Poststellennetz 2020, am 10. November 2017 das künftige Autobahnnetz rund um Bern sowie die Veranstaltung «Ortsmarketing als Chance für die Gemeinde». Das bereits vierte Treffen für Gemeindeverwalter/innen und -schreiber/innen widmete sich am 4. April 2017 aktuellen Tätigkeitsschwerpunkten der RKBM.

Am 20. Juni 2017 gab die Geschäftsstelle einer Delegation serbischer Gemeinden Einblicke in die Funktionsweise der RKBM. Der Anlass fand im Rahmen des hauptsächlich von der EU finanzierten Programms «European Progress» statt, das die nachhaltige Entwicklung von 34 Gemeinden in Südost- und Südwestserbien fördert.

Interessenwahrung

Die RKBM lud die Grossrätinnen und Grossräte der Region Bern-Mittelland zu zwei Mittagsanlässen ein. Am 24. Januar 2017 setzte sie sich gemeinsam mit der Stadt Bern für den Kantonalen Angebotsbeschluss ÖV 2018–2021 ein,

der zahlreiche Verbesserungen für die Region bringt. Am 14. November 2017 legte sie – im Vorfeld der Grossratsdebatte zur Strategie für Agglomerationen und regionale Zusammenarbeit (SARZ) – die Vorzüge des Regionalkonferenz-Modells dar.

Giuseppina Jarrobino, Geschäftsführerin

Geschäftsstelle: Giuseppina Jarrobino, Geschäftsführerin, Michael Fankhauser, Kommunikationsbeauftragter, Marianne Affentranger, Leiterin Administration/Support, Cristina Laillard, Rechnungsführung/Administration, Isabel Etter, Administration, Daniel Laubscher, Fachbereichsleiter Raumplanung, Andrea Schemmel, Projektleiterin Raumplanung, Christine Hostettler, Projektassistentin/Junior-Projektleiterin Raumplanung/Verkehr

(bis 31.8.2017), Valentine Nadeau, Projektassistentin/Junior-Projektleiterin Raumplanung/Verkehr (seit 1.9.2017), Laurent Reusser, Fachbereichsleiter Verkehr (bis 30.9.2017), Isabel Aerni, Projektleiterin Verkehr, Michael Achermann, Fachbereichsleiter Kultur, Claudia Bommer, Fachbereichsleiterin Regionalpolitik (im Mandat), Hans-Jürg Gerber, Fachbereichsleiter Wirtschaft (im Mandat), Remo Grüniger, Leiter Energieberatung (im Mandat).



**Teamausflug 2017 in der Region Bern:
Jacques Uldry zeigt seine Druckerei.**

ERFOLGSRECHNUNG

	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Verwaltung						
Regionalkonferenz	1 128 793.90	1 138 243.40	1 110 700.00	1 134 300.00	1 052 733.30	1 068 823.77
Nettoergebnis	9 449.50		23 600.00		16 090.47	
Kultur	6 121 159.75	6 150 684.60	6 138 530.00	6 150 630.00	6 207 901.92	6 252 091.99
Nettoergebnis	29 524.85		12 100.00		44 190.07	
Verkehr und Raumordnung	1 049 066.10	1 232 323.60	1 607 400.00	1 596 000.00	1 320 454.10	1 492 375.85
Nettoergebnis	183 257.50			11 400.00	171 921.75	
Energie und Umwelt	438 532.40	438 742.20	438 600.00	438 600.00	433 423.80	435 854.70
Nettoergebnis	209.80		0.00		2 430.90	
Volkswirtschaft	590 476.20	590 476.20	589 500.00	589 500.00	602 479.45	602 479.45
Nettoergebnis	0.00		0.00		0.00	
Total	9 328 028.35	9 550 470.00	9 884 730.00	9 909 030.00	9 616 992.57	9 851 625.76
Nettoergebnis	222 441.65		24 300.00		234 633.19	

Kommentar	Rechnung 2017	Budget 2017	Abweichung
Aufwand	9 328 028.35	9 884 730.00	556 701.65
Ertrag	9 550 470.00	9 909 030.00	358 560.00
Nettoergebnis	222 441.65	24 300.00	198 141.65

Nebst kleinen Unterschreitungen auf diversen Konten und in verschiedenen Funktionsbereichen ist vor allem bei den Dienstleistungen und Honoraren ein erheblicher Minderaufwand zu verzeichnen. Dieser ist auf die Nichtrealisierung verschiedener Projekte oder deren Verschiebung auf einen späteren Zeitpunkt zurückzuführen.

BILANZ

AKTIVEN

FINANZVERMÖGEN

	Bestand per 31.12.2017	Bestand per 31.12.2016
Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	1 165 110.93	631 373.93
Forderungen	207 681.15	594 894.55
Aktive Rechnungsabgrenzungen	62 594.95	96 041.20
TOTAL FINANZVERMÖGEN	1 435 387.03	1 322 309.68
TOTAL AKTIVEN	1 435 387.03	1 322 309.68

PASSIVEN

FREMDKAPITAL

Laufende Verbindlichkeiten	252 237.10	266 338.65
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	116 000.00	117 000.00
Passive Rechnungsabgrenzung	80 419.20	58 536.95
Kurzfristige Rückstellungen	15 000.00	30 000.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	463 656.30	471 875.60
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0.00	116 000.00
Total langfristiges Fremdkapital	0.00	116 000.00

EIGENKAPITAL

Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen	156 579.60	141 724.60
Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	815 151.13	592 709.48
Total Eigenkapital	971 730.73	734 434.08
TOTAL PASSIVEN	1 435 387.03	1 322 309.68

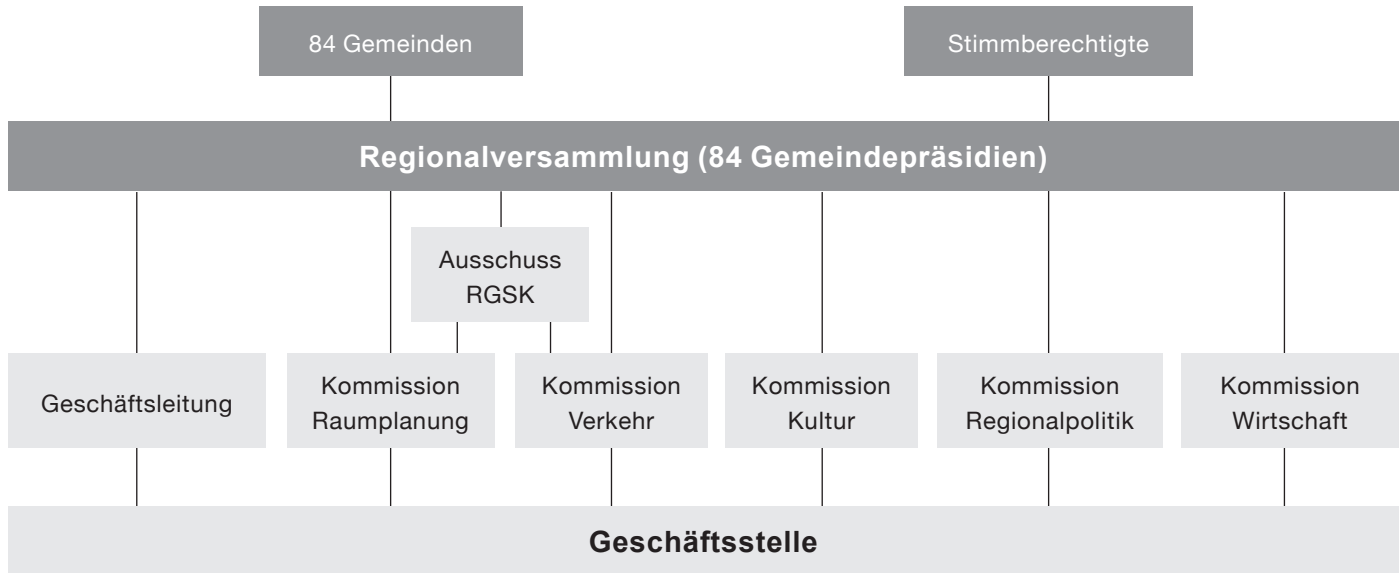
Kommentar

Im Januar 2017 sind die ausstehenden Guthaben aus dem Rechnungsjahr 2016 eingegangen (Rückzahlung der ASGA CHF 158 797 und Kantonsbeiträge CHF 365 701). Bei den Forderungen 2017 handelt es sich um zugesicherte, noch nicht ausbezahlte kantonale Subventionsbeiträge (CHF 181 446). Bei den laufenden Verbindlichkeiten von CHF 252 237 (Vorjahr CHF 266 339) handelt es sich vorab um ausstehende Schlusszahlungen an die Mandatsnehmer der extern geführten Bereiche.

Kontrollstelle/Datenschutzaufsichtsstelle

ROD Treuhandgesellschaft, Gerhard Schmied

ORGANIGRAMM

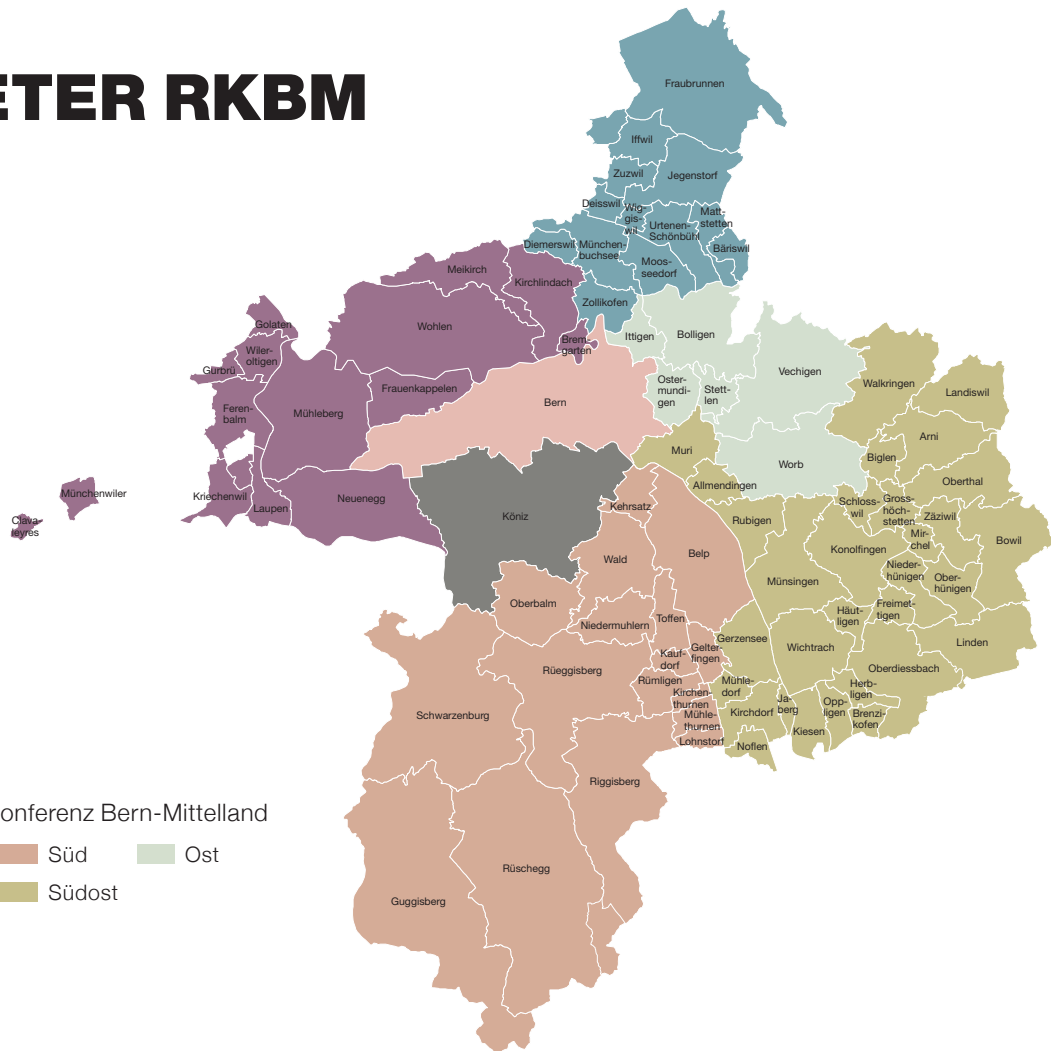


■ Entscheid

■ Erarbeitung

PERIMETER RKBM

27



Sektoren der Regionalkonferenz Bern-Mittelland

- Nord
- Bern
- Süd
- Ost
- West
- Köniz
- Südost

Stand 1.1.2017

Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

Holzikofenweg 22, Postfach

3001 Bern

031 370 40 70

info@bernmittelland.ch

www.bernmittelland.ch